

# Informationen zum Auto

## Führerschein „B“

Den Führerschein „B“ kann man mit 18 Jahren erwerben. Er erlaubt das Lenken von:

- Personenkraftwagen (PKW) und Lastkraftwagen (LKW) mit max. 3.500 kg Gesamtgewicht und nicht mehr als neun Sitzplätzen (incl. Fahrer)
- Motorrädern mit einem Hubraum von nicht mehr als 125 ccm und einer Motorleistung von nicht mehr als 15 KW
- landwirtschaftlichen Fahrzeugen ohne Begrenzung
- Arbeitsmaschinen ohne Begrenzung

Die Kosten, Angebote und Leistungen der verschiedenen Fahrschulen sind recht unterschiedlich, sodass es empfehlenswert ist, sich vorher rechtzeitig zu informieren und zu vergleichen. Auch macht es einen Unterschied, ob jemand bereits einen Motorradführerschein besitzt oder nicht. Durchschnittlicher Kostenpunkt für den „normalen“ Führerschein bei einer Fahrschule: ab ca. 600-700 Euro.

ACHTUNG: seit 2010 dürfen in Italien Führerscheinneulinge das erste Jahr nur mehr PKWs bis max. 55kw/t und max. 70kw (ca. 95PS) lenken. Außerdem gelten für die ersten 3 Jahre des Führerscheinbesitzes andere Höchstgeschwindigkeitsbegrenzungen (100 km Autobahn, 90 km auf Landstraßen)

## Neu- oder Gebrauchtwagen?

Das hängt von vielen Faktoren ab, in der Regel aber meist vom Preis! Neuwagen unter 10.000 Euro sind so gut wie gar nicht und solche unter 15.000 Euro nur mit einigen Ausnahmen verfügbar; ein halbwegs ordentlicher „Flitzer“ kostet meist schon zwischen 15.000 und 25.000 Euro, Elektro- bzw. Hybridautos noch mehr. Das ist viel Geld! Außerdem: Ein neues Auto ist nicht wirklich ideal für den Anfang – schnell ist hier ein kleiner Kratzer, da eine kleine Delle vorhanden oder auch ein Unfall passiert und die Kosten für Karosseriearbeiten sind extrem hoch – einige Tausend Euro sind hier bald erreicht. Jeder Neuwagen entwertet sich zudem extrem schnell, je nach Auto auch 20% oder mehr im ersten Jahr!

Es spricht also vieles für einen Gebrauchtwagen. Achtung: Ein Gebrauchtwagenkauf beim Händler ist in der Regel um einiges teurer als bei Privatpersonen. Zum Gebrauchtkauf empfiehlt es sich auf jeden Fall, eine fachkundige Person mitzunehmen und das Fahrzeug auf Herz und Nieren überprüfen zu lassen – eine Probefahrt allein reicht meist nicht aus. Zur Preisorientierung ist es ratsam, eine Abfrage bei Autobörsen im Internet und Autozeitingen mit Quotierungen vorzunehmen (z.B. „Quattroruote“, „Al Volante“).

Wichtig: Auch beim Gebrauchtkauf bei einem Händler ist eine Garantie/Gewährleistung gesetzlich vorgesehen, im Normalfall 2 Jahre, aber meist wird vertraglich die Mindestzeit von 12 Monaten vereinbart. Beim Kauf von privat zu privat besteht diese gesetzliche Verpflichtung hingegen nicht! Wenn es hier zu Problemen kommt, hilft meist nur noch der Anwalt, also: vorbeugen ist besser als draufzahlen! Zu beachten ist auch, ob das entsprechende Auto überhaupt benutzt werden darf (PS-Limit im 1. Führerscheinjahr).

## Benzin, Diesel, Gas... oder Hybrid- bzw. Elektroauto?

**Benzin** kostet mittlerweile kaum mehr als Diesel, wer wenig fährt und den etwas höheren Verbrauch nicht scheut, ist hier gut bedient. Vielfahrer greifen gerne zum **Diesel**, doch die aktuelle Diskussion über Fahrverbote und das „Ende des Diesels“ stellen einen großen Unsicherheitsfaktor für potentielle Käufer von Dieselfahrzeugen dar. Vor allem „ältere“ gebrauchte Fahrzeuge sind dann zwar günstiger zu haben, aber mit dem Risiko behaftet, nicht mehr in die Städte einfahren zu können. **Gasautos** (Methan, GPL) sind im Ankauf und in der Wartung teurer, im Verbrauch aber günstiger. **Elektro- und Hybridautos** sind derzeit wohl die zukunftsweisendste Alternative – das nötige „Kleingeld“ vorausgesetzt. Der entsprechende Gebrauchtmärkte ist aber ziemlich leergefegt und gute Fahrzeuge sind kaum oder nur überteuert zu finden.

## Kaufabwicklung, Dokumente

Bei Neuwagen werden in der Regel alle notwendigen Papiere mitgeliefert und du kannst damit rechnen, dass hier alles in Ordnung ist. Bei Gebrauchtkauf (privat oder Händler) ist es wichtig, genau hinzuschauen! Auf jeden Fall ist ein schriftlicher Kaufvertrag abzufassen und die Umschreibung beim öffentlichen Kraftfahrzeugregister (PRA) vorzunehmen, entweder direkt beim zuständigen Amt oder über eine Autoagentur. Wenn man Geduld und Zeit hat und möglichst viel Bürokratie selbst erledigt, kann man hier einiges sparen. Andererseits hat der Gang zur Agentur den Vorteil, dass die ganze Prozedur relativ sicher und schnell abgewickelt wird und alle Dokumente in Ordnung sind. Lass dich am besten von einer fachkundigen Person begleiten. Die wichtigsten Dokumente, welche du beim Fahren immer mithaben solltest, sind das Autobüchlein, der Besitzbogen (ex-„foglio complementare“, mittlerweile in digitaler Form), den Versicherungsabschnitt/grüne Karte und ein leeres Formular des Europäischen Unfallberichtes.

## Haftpflichtversicherung

Diese ist gesetzlich vorgeschrieben. Sie deckt bei Verkehrsunfällen die Kosten von Personen- und Sachschäden des/der Geschädigten (Unfallopfer) im Rahmen der festgelegten Versicherungsbedingungen. Sie dient vor allem dem eigenen Schutz, damit der Lenker nicht selbst zahlen muss, falls einem anderen Verkehrsteilnehmer Schaden zugefügt wird (Deckungssumme mindestens 6 Mio. Euro für Personenschäden, 1,2 Mio. Euro für Sachschäden), viele Gesellschaften bieten jedoch höhere Summen an). Ein Führerscheineuling beginnt beim derzeit in Italien üblichen Bonus-Malus-System in der 14. Versicherungsklasse – unfallfreies Fahren wird mit der Reduzierung um eine Klasse im nächsten Jahr belohnt (Bonus!), verursachte Unfälle werden hingegen mit dem Anstieg um 2 Klassen (Malus!) pro Unfall bestraft – die Prämie steigt teilweise gewaltig! (auch bis zu 30- 50% )

Seit einigen Jahren gibt es für junge Erwachsene die Möglichkeit, in der gleichen Versicherungsklasse eines anderen Familienmitgliedes (Vater, Mutter) einzusteigen, sofern diese auf demselben Familienbogen aufscheinen. Somit reduziert sich die Versicherungsprämie enorm. Da aber nach wie vor sehr viele Unfälle vor allem von jüngeren und weniger erfahrenen Autofahrerinnen/Autofahrern verursacht werden, bleiben die Versicherungen auf ihren hohen Kosten sitzen und die jährlichen Versicherungskosten steigen generell für alle. Die Kosten für die Haftpflichtversicherung sind zudem noch von verschiedenen Faktoren abhängig - mehr PS, jüngeres Alter, sportlicheres Auto bedeuten eine höhere Prämie! Am besten ist es, sich vor Vertragsabschluss verschiedene Angebote der einzelnen Gesellschaften einzuholen und zu vergleichen.

Achtung: Die Haftpflichtversicherung deckt bei eigenem Verschulden nur die Schäden des Geschädigten, nicht die des Versicherten! Wer auch die Schäden am eigenen Fahrzeug versichern will, muss eine Vollkaskoversicherung abschließen, welche aber wesentlich teurer ist und sich in der Regel nur bei neuen bzw. wertvollen gebrauchten Fahrzeugen lohnt. Bei allen Unfällen ist es wichtig, den Europäischen Unfallbericht auszufüllen und die eigene Versicherung zu kontaktieren, bei mehr als 2 beteiligten Fahrzeugen und bei Personenschäden immer auch die Polizei.

## Lass dir Zeit!

Ein Autokauf ist wahrscheinlich deine erste große Investition – es geht meist um relativ viel Geld. Lass dir also Zeit bei deiner Entscheidung und lass dich vor allem von niemandem unter Druck setzen! Es gibt immens viele Autos auf dem Gebrauchtmarkt, das „unschlagbare Angebot, das nie wiederkommt“ ist eher selten. Wer dich diesbezüglich drängt, hat meist etwas zu verbergen – also: lieber zweimal hinschauen, testen, überlegen.

Und frage dich ehrlich: Wofür brauche ich das Auto? Nur weil es cool ist, einfach dazugehört, oder ist es notwendig, um zur Arbeit zu kommen? Wer es hauptsächlich zum Ausgehen benutzt, kann es sich eigentlich sparen, denn: für die Kosten, die ein Auto jährlich verursacht (siehe Beispiel) kann man schon einige Zeit mit dem Taxi fahren und noch länger mit Nightlinern und Discobussen. Gemeinsam ist's noch billiger. Erwünschter Nebeneffekt: die Frage, wer fährt, stellt sich schon gar nicht, viele Risiken und

**Auto**

„Nebenwirkungen“ (Führerscheinentzug, Strafen, Schäden am Fahrzeug) sind auch kein Thema. Außerdem: Kein Stress, keine Parkplatzsuche.

Zudem solltest du dich fragen: was ist es mir wert? Wie hoch und wie lange will ich mich wirklich dafür verschulden? Oder ganz einfach: Wie lange (wie viele Tage im Monat) muss ich nur für mein Auto arbeiten?

## Sofortzahlung oder Kredit?

In fast allen Fällen ist eine Sofortzahlung die günstigere Variante - die Vorteile liegen auf der Hand:

- weniger Gesamtkosten und keine zukünftigen Verpflichtungen
- bessere Kostenkontrolle und weniger Papierkram

Die Bezahlung ist natürlich nur möglich, wenn jemand vorher ein entsprechendes Kapital angespart hat. Sparen für ein Auto ist eine gute Möglichkeit, den Umgang mit Geld zu lernen. Je früher du damit beginnst, umso besser! Wenn du über ein eigenes Einkommen verfügst, lege einfach monatlich einen gewissen Betrag (anhand der Haushaltsliste) auf die Seite (z.B. Sparguthaben), im Laufe der Jahre kann so eine stattliche Summe zusammenkommen.

Oft steht für einen Teil des Kaufpreises Ersparnis zur Verfügung, für die Differenz wird eine Finanzierung aufgenommen. Die meisten Autoverkäufer rechnen mittlerweile auch damit, dass ein erheblicher Teil ihrer Kunden das Auto auf Pump kauft, da das gesparte Geld eben einfach nicht vorhanden ist. Daher arbeiten die meisten Händler mit einer sogenannten „Finanzierungsgesellschaft“ zusammen, die den Kredit gewährt. Um die Autoverkäufe anzukurbeln, haben diese Gesellschaften oft auch recht günstige Zinssätze (teilweise auch „0“-Zinsen, zumindest in der Werbung). Doch hier ist Vorsicht geboten und Folgendes zu bedenken: Der Finanzierungsvertrag wird oft gleichzeitig mit dem Kaufvertrag unterschrieben, d.h. es besteht meist keine Zeit, ihn genauer durchzuschauen und z.B. auch Zinssätze oder weitere Spesen herauszulesen. Da der Finanzierungsvertrag auf dem Papier mit der Finanzierungsgesellschaft abgeschlossen wird, hat der Autoverkäufer in Folge mit dem Kredit meist nichts mehr zu tun - er bekommt die Gesamtsumme ausbezahlt und dieser finanzielle Aspekt hat sich für ihn erledigt.

Wenn der Kunde bei der Rückzahlung ein Problem hat, ist der Autohändler nicht mehr zuständig, sondern der Kunde muss sich direkt an die Finanzierungsgesellschaft wenden und das kann unter Umständen sehr mühselig sein, da oft der direkte Ansprechpartner fehlt (Call-Center, Telefon-Hotlines). Außerdem sind diese Gesellschaften bei größeren Zahlungsproblemen nicht gerade zimperlich, was die Eintreibung betrifft; mehr dazu beim Thema „Schulden“.

Achtung bei den Zinssätzen und Kosten: Wenn von „Nullzinsen“ geredet wird, ist meist der „reine“ Zinssatz gemeint, aber weitere Spesen und Kosten können den Kredit trotzdem recht teuer werden lassen (Gesamtzinssatz „TAEG“ zum Vergleich heranziehen, nicht den niedrigeren, reinen Zinssatz „TAN“)

Ob eigene Bank oder Finanzierungsgesellschaft – die wichtigste Frage bleibt immer dieselbe: Kann ich mir den Kredit überhaupt leisten? Habe ich genug finanziellen Spielraum für meine anderen Spesen? Habe ich neben den Anschaffungskosten auch die laufenden Kosten berücksichtigt?

Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft eine bereits durchgeführte Haushaltsrechnung.

## Gesamtkosten des Autos

Die laufenden Kosten werden von den meisten Autofahrern gewaltig unterschätzt. Laut Betriebskostencheck des deutschen ADAC betrugen im Jahr 2018 die Durchschnittskosten bei 15.000 km jährlich für einen Kleinwagen (z.B. Citroën C1) 314 Euro/Monat, für ein Mittelklasseauto (z.B. Skoda Octavia) 496 Euro/Monat und für einen Oberklassewagen (z.B. BMW 630i) sogar 1.096 Euro/Monat! Circa die Hälfte davon macht der Wertverlust aus, der Rest verteilt sich auf Treibstoff- und Betriebskosten, Steuern, Versicherung, Wartung und Reparaturen. Verkehrsunfälle und eventuelle Strafen sind hier noch nicht eingerechnet! Insgesamt also auf jeden Fall eine teure Angelegenheit!

# Kosten des Autos

Richtwerte für Beispiel (Stand Jänner 2019)

(Audi A3 Sportback 2.0 TDI, Schadstoffklasse Euro 4, 103 KW (= 140 PS), Baujahr 2013 - Preis: 9.000 Euro)

Anschaffungskosten	Betrag
Auto	€ 9.000
Anmeldung/Umschreibung: - Landesumschreibungssteuer „IPT“ 3,51€ x 103 KW = 361,53 - Gebühren und Stempelmarken für die Eintragung im Kraftfahrzeugregister PRA 59 € + Motorisierungsamt 25 € - Kaufvertrag: Gebühren + Stempelmarke insgesamt <b>16,52 € (Gemeinde)</b> PS: Bei Umschreibung über eine Autoagentur kommen noch deren Kosten dazu!	€ 462,05 (+ evtl. Kosten der Agentur)
Sonderausstattung und zusätzliches Tuning (z.B. Aufrüstung HI-FI Anlage und Navigationsgerät, Rückfahrkamera bzw. -sensoren o.ä.)	€ 500
Winterausrüstung (Reifen, Ketten) € 400 – 600 für 4 Reifen + Ketten, Durchschnitt	€ 500
Verbandszeug und Pannenausrüstung, Schutzweste	€ 50
<b>Summe</b>	<b>€ 10.512,05</b>

Betriebskosten (laufende Kosten)	Jährliche Kosten (ca.)	F = Fix V = var.
Treibstoff (ca. 15.000 km/Jahr, bei 1,50€/Liter und einem Verbrauch von durchschnittlich 6 Liter Diesel auf 100 km)(offizieller Durchschnittsverbrauch laut Hersteller = 5,1 l/100 km, von unabhängiger Seite gemessener effektiver Verbrauch – ca. 6 Liter/100 km)	€ 1. 440	V
Evtl. Autobahnmaut Inland (z.B. gelegentliche Fahrten, Wochenende), 15 €/Monat	€ 180	V
Evtl. Autobahnmaut, Vignette Ausland (z.B. 2 Fahrten/Jahr)	€ 60	V
Nachfüllen von Öl, Frostschutzmittel, Scheibenwischwasser, Austausch defekter Scheibenwischer, Lämpchen usw.	€ 150	V
Gesetzlich vorgesehene Revision (Hauptuntersuchung - alle 2 Jahre, gesetzlich festgelegter Tarif in Werkstätten dzt. € 66,80 )	€ 33	F
Regelmäßige Wartung und Service („tagliando“) - Ölwechsel, Austausch Bremscheiben und Bremsflüssigkeit, Filterwechsel usw.)	€ 200	V
Winter- und Sommerreifen (alle 3 bis 4 Jahre neu) € 300 - 500 pro Satz	€ 200	V
Auswuchten und Montage der Reifen (Winter-Sommerreifen, 2x jährlich)	€ 60	V
Versicherung – eigener Familienbogen (bei Versicherung über den Familienbogen der Eltern würden sich die Kosten um ca. die Hälfte reduzieren, also etwa € 800!)	€1.600	F
Wagenpflege/Reinigung (alle 2 Monate € 10 )	€ 60	V
verschiedene Reparaturen/Ersatzteile (z.B. Batterie, Auspuff u.a.)	€ 200	V
Parkgebühren	€ 60	V
Autosteuer (2,32 € pro Kw (Umrechnung Kw-PS: 1 KW = 1,36 PS))	€ 239	F
Sonstiges (z.B. Strafen, Unfälle ...)*		V
<b>Summe</b>	<b>€ 4.482</b>	
<b>Monatliche Durchschnittskosten = 374 € !!!</b>		

\* Achtung: Wertverlust und unvorhergesehene Kosten wie Strafen, Unfälle usw. sind noch nicht eingerechnet!!